



Entwurf

Geschäftsbericht 2015



STROM



WASSER



GAS





Inhalt

3	Organisationsstruktur
4	Lagebericht
19	Anhang
23	Personalbericht
24	Bilanz
26	Anlagennachweis
28	GuV
29	Sonstiges & Bestätigungsvermerk
31	Bericht des Aufsichtsrates

Organisationsstruktur

Rechtsform	GmbH
Betriebszweige	Stromversorgung Erdgasversorgung Trinkwasserversorgung Nahwärmeversorgung Telekommunikation
Gesellschafter	Bühler Sportstätten GmbH, Bühl
Vertreter in der Gesellschafter- versammlung	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl - als Vorsitzender Johanna Balaskas, Bühl - ab 01.07.2015 Georg Feuerer, Bühl - bis 30.06.2015 Jörg Zimmer, Bühl
Mitglieder des Aufsichtsrates	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl - als Vorsitzender Bernd Bross, Sparkassenbetriebswirt, Bühl Dr. Margret Burget-Behm, Ärztin für Allgemeinmedizin, Bühl Prof. Dr. Karl Ehinger, Professor für angewandte Physik, Bühl Daniel Fritz, Diplom-Betriebswirt, Bühl Oswald Grißtede, Studiendirektor, Bühl Peter Hirn, Konrektor a.D., Bühl Wolfgang Jokerst, Bürgermeister, Bühl Dr. Jan Ernest Rassek, Rechtsanwalt, Bühl Walter Seifermann, Winzermeister, Bühl Jörg Woytal, Sparkassenbetriebswirt, Bühl
Geschäftsführung	Rüdiger Höche, Bühl Reiner Liebich, Bühl

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

a) Entwicklung des Unternehmens und der Energiebranche

Unternehmen

Die Stadtwerke Bühl GmbH wird als kommunales Energieversorgungsunternehmen nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes geführt. 2014 hat die Stadt Bühl über ihre Tochtergesellschaft „Bühler Sportstätten GmbH“ die Anteile der mehrheitlich zum RWE-Konzern gehörenden Süwag Energie AG erworben. Somit hält seither die Stadt Bühl auch den 30-Prozent-Anteil, der beim Frankfurter Versorger lag, und ist damit alleiniger Eigentümer des Unternehmens. Der Kauf wurde zum 1. Januar 2015 wirksam.

Mit der Bühler Sportstätten GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Stammkapital in Höhe von 11 Mio. € ist am Bilanzstichtag per 31. Dezember 2015 voll einbezahlt. Die Stadtwerke Bühl sind in Bühl Dienstleister für die Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie für Telekommunikationsleistungen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Mit attraktiven Angeboten für Privat- und Geschäftskunden sind wir auch in der Region präsent.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Erholung in Deutschland und im Euro-Raum hat sich 2015 fortgesetzt. Gedämpft wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die Wachstumsschwäche in den Schwellenländern. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt um 1,7 % höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung um 1,6 % gewachsen.

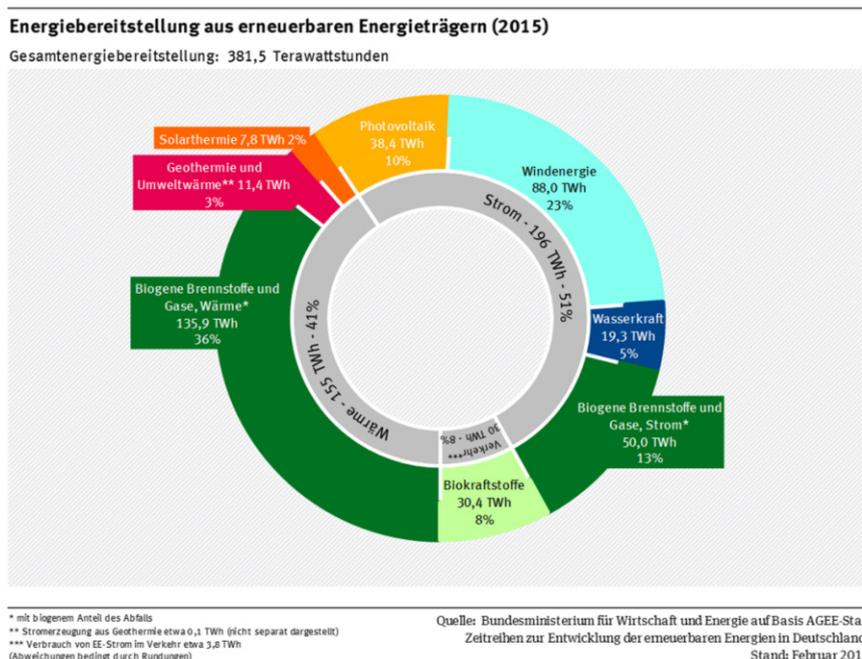
Die Inflationsrate ist im Berichtsjahr leicht angestiegen. Die Verbraucherpreise erhöhten sich in Deutschland im Jahresdurchschnitt gegenüber 2014 um 0,3 Prozent. Zuletzt gab es eine so niedrige Teuerungsrate im Jahr 2009. Eine wesentliche Ursache hierfür sind die anhaltenden Preisrückgänge im Energiebereich. Aufgrund der Rohölpreisentwicklung verbilligte sich im Vergleich zum Vorjahr Energie um insgesamt 7 Prozent. Als Hauptgrund für den Preisverfall ist gemäß der internationalen Energieagentur eine anhaltende Überversorgung von 1,5 Millionen Barrel pro Tag für das erste Halbjahr 2016 verantwortlich. Die USA fördern mittlerweile mehr Rohöl durch Fracking, als sie selber verbrauchen. 2015 lösten die Vereinigten Staaten von Amerika sogar Saudi-Arabien als weltgrößten Ölproduzenten ab. Mit der Aufhebung der Sanktionen gegen den Iran ist nun ein weiterer großer Ölproduzent zurück auf dem Weltmarkt.

Das Jahr 2015 war das zweitwärmste Jahr seit Beginn der flächendeckenden Temperaturmessungen in Deutschland. Insbesondere die Wintermonate November und Dezember 2015 waren die wärmsten Monate im Aufzeichnungszeitraum.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2015 eine Höhe von 13.306 Petajoule (PJ) oder 454,0 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t. SKE) und lag damit 1,1 Prozent über dem Vorjahr gem. der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen. Der Zuwachs geht im Wesentlichen auf die gegenüber dem sehr milden Vorjahr etwas kühlere Witterung und den damit verbundenen Heizenergiebedarf zurück. Zusätzlich trug zu dem Anstieg des Energieverbrauchs die positive Konjunktorentwicklung sowie der Bevölkerungszuwachs bei.

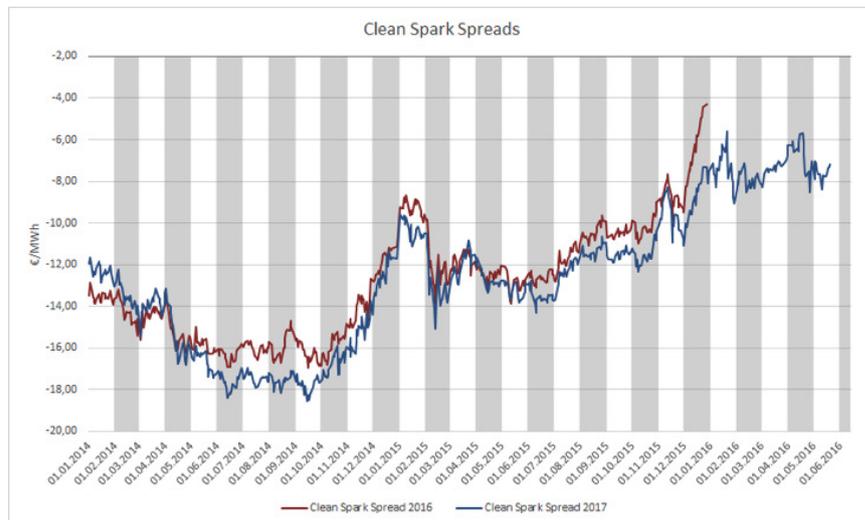
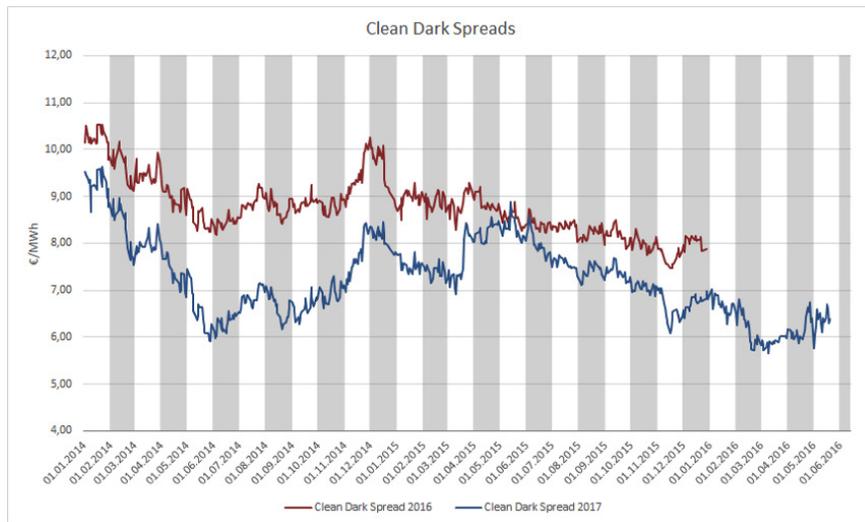
Die EEG-Umlage stieg zum 1. Januar 2016 für nicht privilegierte Letztverbraucher von 6,170 ct/kWh auf 6,354 ct/kWh netto. Dies ist eine Erhöhung um rund 3,0 Prozent.

Nach den Berechnungen des Umweltbundesamtes wurden 2015 insgesamt 381,5 Terrawattstunden (TWh) aus erneuerbaren Energien bereitgestellt. Davon entfielen etwa 51,3 % bzw. 195,9 TWh auf die Stromproduktion, ca. 155,2 TWh bzw. 40,7 % auf den Wärmesektor und rund 8 % auf biogene Kraftstoffe im Verkehrsbereich (30,4 TWh). Somit sind die Erneuerbaren Energien 2015 erneut der wichtigste Energieträger.



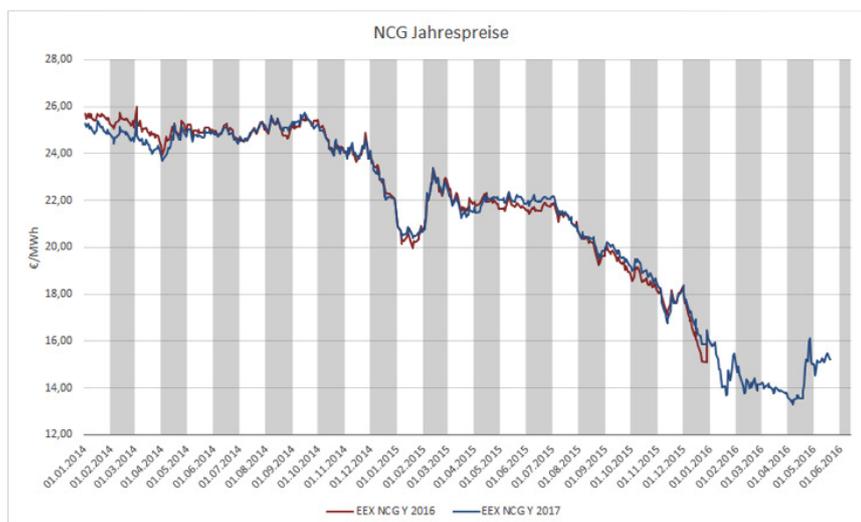
Die Politik, die regulatorischen Vorgaben der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörden sowie Entwicklungen auf den Märkten bilden den Rahmen für die Energiewirtschaft. Die Rahmenbedingungen für Strom- und Gasnetzbetreiber haben sich auch im Geschäftsjahr 2015 weiter verändert bzw. verschärft. Im regulierten Netzbereich sind durch die Vorgaben der Regulierungsbehörden weiter sinkende Netzmargen zu verzeichnen. Weiterhin wird jedoch eine sehr hohe Versorgungsqualität gefordert. Dies erfordert eine laufende Anpassung der Geschäftspolitik. Die Stadtwerke Bühl setzen sich mit den veränderten Vorgaben und Rahmenbedingungen ständig auseinander und erarbeiten neue, praktikable Lösungsansätze.

Der fallende Preistrend der **Großhandelspreise Strom** setzte sich auch im Geschäftsjahr 2015 weiter fort. An der Strombörse EEX wurde das Frontjahresprodukt Base für das Jahr 2016 im Durchschnitt mit 30,97 €/MWh gehandelt. Zum Jahresende fielen die OTC-Preise unter 30,-€/MWh. Der Endabrechnungspreis am 30. Dezember 2015 lag bei 28,08 €/MWh. Bestehende Kraftwerksüberkapazitäten, der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der weltweite Preisverfall im fossilen Primärenergiesektor sind Hauptursache des Preisverfalls der Großhandelspreise. Durch die Nutzung neuer Fördertechniken für Öl und Gas insbesondere in Nordamerika und einer unzureichenden Reduzierung der Fördermenge von Rohöl durch die OPEC-Staaten wurde zum Jahresende ein Preisverfall unter die 30 \$-Grenze für ein Barrel Öl der Sorte Brent realisiert. Ein ähnlicher Preisverfall war auch auf dem Kohlemarkt zu beobachten.



Quelle: CK-E

Die Großhandelspreise für Erdgas sanken für das Frontjahr 2016 aufgrund des hohen Angebots und der Entspannung am Rohölmarkt über das ganze Jahr hinweg um 27,4 % bis auf 15,89 €/MWh. Der positive Ausgang im Streit um die Gaslieferungen zwischen Russland und der Ukraine trug ebenfalls zum Abwärtstrend am Gasmarkt bei. Zum Jahresende 2015 hat sich der Großhandelspreis aufgrund der weiterhin zu milden Witterung, voller Gasspeicher und angekündigter LNG-Lieferungen weiter abgeschwächt.



Grafik: NCG (Net Connect Germany); Quelle EEX, Datenlieferant: CK-E

Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende sollen die Rahmenbedingungen für intelligente Netze geschaffen werden. Am 4. November 2015 beschloss das Bundeskabinett einen Regierungsentwurf für ein Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende. Am 26. Februar 2016 fand die erste Lesung des Regierungsentwurfes im Deutschen Bundestag statt. Im Zentrum des Entwurfs steht mit dem intelligenten Messsystem – auch Smart-Meter genannt – die Einführung einer neuen Technologie. Diese soll an der Schnittstelle des Stromnetzes zu Erzeugung und Verbrauch als sichere Kommunikationsplattform dienen, um das Stromversorgungssystem für die Energiewende weiter zu entwickeln. Das intelligente Messsystem besteht aus einem digitalen Stromzähler und einer sicheren Kommunikationseinheit (Smart-Meter-Gateway), welche Messwerte verschlüsseln, speichern und versenden können. Im vorliegenden Regierungsentwurf wird auch auf notwendige „Folgeänderungen insbesondere am Erneuerbare-Energien-Gesetz, der Anreizregulierungsverordnung, der Stromnetzzugangs- und -netzentgeltverordnung sowie die Aufhebung der Messzugangverordnung“ hingewiesen. Deren Vorgaben sollen – soweit sachgerecht – in das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) aufgenommen werden.

Am 23. September 2015 wurde vom Bundeskabinett der Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) beschlossen. Im Dezember 2015 wurden die Änderungen im KWKG vom Bundestag, als auch vom Bundesrat verabschiedet. Mit der Neuregelung soll sichergestellt werden, dass die hoch effiziente und klimafreundliche KWK-Technologie auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei der weiteren Umsetzung der Energiewende einnimmt.

Strom- und Gasnetzbetreiber sind gemäß dem Energiewirtschaftsgesetz (§ 110 EnWG) rechtlich verpflichtet, die Sicherheit ihrer Netze zu gewährleisten. Angemessene Schutzmaßnahmen gegen Bedrohungen für die Telekommunikations- und elektronischen Datenverarbeitungssysteme müssen getroffen werden. Um diesen gesetzlich geforderten Schutz zu konkretisieren, hatte die Bundesnetzagentur (BNetzA) Ende 2013 den Entwurf eines IT-Sicherheitsgesetzes veröffentlicht. Im Juni 2015 wurde das IT-Sicherheitsgesetz beschlossen. Betreiber „kritischer Infrastrukturen“ werden verpflichtet, ein Mindestniveau an IT-Sicherheit einzuhalten und dem Bundesamt für Sicherheit (BSI) Sicherheitsvorfälle zu melden. Kernforderung des Gesetzes ist die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) sowie die Zertifizierung durch eine unabhängige zugelassene Stelle. Strom- und Gasnetzbetreiber müssen bis zum 31.12.2018 die Umsetzung der Anforderungen des IT-Sicherheitskataloges der BNetzA nachweisen. Der IT-

Sicherheitskatalog enthält Anforderungen zur Gewährleistung eines angemessenen Schutzes gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind.

Rechtsunsicherheit besteht weiterhin zur Fracking-Technologie. Die gesetzlichen Regelungen stehen noch aus. Bereits Ende 2014 hatte die Bundesregierung Regelungen zum Fracking vorgelegt. Vorgesehen waren Änderungen beim Wasserhaushaltsgesetz, beim Bundesnaturschutzgesetz und beim Bundesberggesetz sowie bei untergeordneten Verordnungen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 war für die Stadtwerke Bühl erneut von großen Herausforderungen geprägt. Die Umsatzerlöse konnten um 4,7 Mio. € auf 60.300.334,10 € (ohne Strom- und Energiesteuer) gesteigert werden. Auf Grund des weiterhin bestehenden finanziellen Risikos musste für die Einleitung des Konzentratwassers beim Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung eine weitere Rückstellung in Höhe von 342.300 € gebildet werden.

An der EnBW Energie Baden-Württemberg AG wird ein Aktienpaket von 127.500 Stückaktien gehalten. Der Börsenkurs der Aktie ist auf 22,50 €/Aktie eingebrochen. Dies machte eine Wertberichtigung in Höhe von 427.125 € notwendig. Trotz dieses unerfreulichen Sondereffektes wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.161.947,85 € erwirtschaftet. Die Stadtwerke Bühl verfügt bei einer Eigenmittelquote von 46,6 % über eine gute finanzielle Ausstattung.

Die gesamten Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.379.400 € erhöht. Die Aufwendungen für den Energiebezug liegen mit 34,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 32,7 Mio. €. Grund für diese Steigerung ist überwiegend die höhere Beschaffungsmenge beim Stromvertrieb.

Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2015 waren 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Stadtwerken Bühl beschäftigt (Vorjahr 70). Zwei Auszubildende befinden sich in einem Ausbildungsverhältnis.

Die Personalaufwendungen liegen mit 4.150.494 € unter dem Vorjahresniveau, welches bei 4.217 Mio. € lag. Die Tariflöhne wurden zum 1. März 2015 um 2,4 % erhöht.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Im Rahmen des Investitionsplanes wurden 2,273 Mio. € für Investitionsmaßnahmen bereitgestellt. Hiervon wurden bereits 2,085 Mio. € verwendet, so dass noch ein Betrag von 120.000 € in das kommende Geschäftsjahr vorgetragen werden kann.

Die folgende Übersicht zeigt die Investitionen der beiden letzten Geschäftsjahre in der Gegenüberstellung:

	2015 in €	2014 in €
Stromversorgung	546.158	531.383
Gasversorgung	164.371	181.503
Wasserversorgung	658.116	591.663
Wärmeversorgung	80.401	429.296
Telekommunikation	89.868	91.155
Gemeinsamer Bereich	546.357	1.575.168
	2.085.271	3.400.168

b) Erläuterungen zu den Segmenten

Energiebeschaffung und -vertrieb

Die Beschaffung des an unsere Kunden verkauften Stroms und Erdgases erfolgt auf dem Großhandelsmarkt. Es werden Standardprodukte base / peak gekauft. Im Rahmen des Risikomanagementsystems der strukturierten Energiebeschaffung werden ständig die Marktrisiken, Adressausfallrisiken und die Liquiditätsrisiken beobachtet und bewertet. Die strukturierte Energiebeschaffung wurde bei den Stadtwerken Bühl bereits im Jahr 2003 eingeführt. Die Strom- und Erdgasbeschaffung für das Jahr 2015 erfolgte in Teilmengen von mehreren Anbietern.

Der Strom- und Erdgasvertrieb befindet sich unverändert in einem starken Wettbewerb. Bundesweit waren im Jahr 2015 über 1.200 Stromanbieter und ca. 900 Erdgasanbieter am Markt. Die Energiewende, verbunden mit der Einführung der Digitalisierung führt zu einer neuen Marktdynamik im Endkundenvertrieb. Neue Marktteilnehmer mit Daten- und IT-basierten Produkten werden den Druck auf den Endkundenvertrieb weiter erhöhen. Für die Stadtwerke eröffnet die Digitalisierung eine neue Wertschöpfungsmöglichkeit über die reine Energielieferung von Strom und Erdgas hinaus. Verschiedene digitale Lösungen für einzelne Kundensegmente werden zunehmend wichtiger werden. Um den neuen Herausforderungen der Energiewende und der Digitalisierung gerecht zu werden, entwickeln die Stadtwerke Bühl neue Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden.

Der Erdgas- und Fernwärmeabsatz entwickelte sich 2015 gegenüber den warmen Heizperioden des Jahres 2014 positiv. Der Strom- und Wasserabsatz konnte gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesteigert werden.

Energievertrieb Strom

Der Wettbewerb bewegte sich 2015 gegenüber 2014 auf dem gleichen Niveau. Unsere günstigen Preise und der hervorragende Service verschaffen uns gegenüber den Wettbewerbern einen Vorteil. Der Marktanteil – bezogen auf die Zählpunkte – liegt im Vertriebsgebiet Bühl bei nahezu 90 % (Stand: 31.12.2015). Abgestimmt auf die Bedürfnisse der Privat- und Geschäftskunden bietet der Energievertrieb seinen Kunden ein breites Spektrum verschiedener Produkte und Dienstleistungen an. An Endkunden wurde eine Strommenge von 205,2 Mio. kWh verkauft. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von 25,4 %.

An Handelsmengen und Direktvermarktung wurden nachstehende Energiemengen verkauft:

European Energy Exchange AG, Leipzig (EEX)	14.321.580 kWh
Regelenergie	4.200.222 kWh
Weiterverkauf Händler	35.916.000 kWh
Direktvermarktung	41.129.755 kWh
Gesamt:	95.567.557 kWh

Energievertrieb Erdgas

An die Privat- und Geschäftskunden wurde im Geschäftsjahr 2015 mehr Erdgas abgesetzt als im Vorjahr. Dies ist auf die kühlere Witterung während der Heizperiode und der Akquise neuer Kunden zurück zu führen. Die Vertriebs- und Geschäftskundenaktivitäten wurden konsequent fortgeführt. Die Preise für Privat- und Geschäftskunden wurden aufgrund günstigerer Einkaufskonditionen zum 01.02.2015 gesenkt. Langfristig angelegte Kundenbindungsmaßnahmen, intensive Akquise und weitere vertriebliche Maß-

nahmen trugen zu dieser Entwicklung bei. Die abgesetzte Erdgasmenge an der Erdgastankstelle in unmittelbarer Nähe der Autobahn A 5 betrug im Berichtsjahr 1,4 GWh. Der Jahresumsatz lag bei 74 T€.

Verteilnetze

Der Ausbau und Betrieb der Verteilnetze für Strom, Erdgas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation sind für die Stadtwerke Bühl ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge für Bühl. Unsere zentrale Aufgabe ist es, hohe Versorgungssicherheit und –qualität für unsere Kunden zu gewährleisten.

Netz Strom

Am 16. Juni 2015 wurde der Bescheid für die Erlösobergrenzenfestlegung der Stromverteilung im Netzgebiet der Stadtwerke Bühl GmbH für die Regulierungsperiode 2014 – 2018 vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg erteilt. Der Bescheid beinhaltet das Ergebnis der Kostenprüfung zur Bestimmung des Ausgangsniveaus und die Festlegung der Erlösobergrenzen unter Berücksichtigung der Auflösung des Regulierungskontos. Einwände gegen die deutliche Absenkung der Erlösobergrenzen im Vergleich zu den Erlösobergrenzen der ersten Regulierungsperiode von Seiten der Stadtwerke Bühl waren nicht erfolgreich. Die Kostenprüfung und –bewertung erfolgte nach den Vorschriften des vereinfachten Verfahrens gemäß § 24 Anreizregulierungsverordnung (ARegV). Von den bei der Kostenerhebung angesetzten Gesamtkosten in Höhe von 5.909.566,63 Euro wurden 4.940.410,20 Euro als Netzkosten nach Abzug der kostenmindernden Erlöse anerkannt. Nicht vollständig anerkannt wurden die kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung (-500 T€), die kalkulatorischen Abschreibungen auf Sachanlagen (-200 T€), die kalkulatorische Gewerbesteuer (-74 T€) und die Aufwendungen zur Beschaffung von Verlustenergie (-179 T€).

In die Stromnetzinfrastruktur der Mittel- und Niederspannung wurden im Geschäftsjahr 2015 546.158 € für eine verbesserte Versorgungssicherheit investiert.

Daten Stromnetz:

Netzmenge:	251,289 GWh
Höchste Last:	40.800 kW
Eingebaute Zähler incl. EEG-/KWK-Anlagen	17.951 Stück
Stromleitungsnetz incl. Hausanschlussleitungen	505 km

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 16.339.397 kWh aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen in das Stromnetz der Stadtwerke Bühl eingespeist. Am Bilanzstichtag waren 1.076 EEG-Anlagen an das Netz angeschlossen. Für Einspeisevergütungen an die Anlagenbetreiber wurden 5.638.127 € aufgewendet.

Netz Gas

2015 war das Fotojahr für die nächste Kostenprüfung im Netzbereich Gas. Die Netzkosten Gas beeinflussen ganz entscheidend die Profitabilität des Netzbetriebs in der 3. Regulierungsperiode. Jedoch ist für die Erlösobergrenze nicht nur das Geschäftsjahr 2015 relevant. Aufgrund des Mehrjahreskostenvergleichs der Regulierungsbehörden und der Mittelwertbildung gemäß § 7 Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) im Rahmen der Ermittlung der kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung kommt auch dem Vorjahr eine wesentliche Bedeutung bei der Bestimmung der genehmigungsfähigen Netzkosten zu.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden in Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen insgesamt 164.371 € investiert.

Höchste Gas-Stundenleistung	68.115 kWh/h
Netzmenge	214,373 GWh
Hausanschlüsse	3.340 Stück
Eingebaute Zähler	3.720 Stück
Gasleitungsnetz incl. Hausanschlussleitungen	172,5 km

Wasserversorgung

Die Stadtwerke Bühl liefern ihren Kunden täglich quellfrisches Trinkwasser, welches im Quellgebiet Kappler Wald gewonnen wird. Zusätzlich wird vom Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung Grundwasser über die Pumpwerke Landmatt und Balzhofen bezogen. Um die hohe Trinkwasserqualität und die Versorgungssicherheit dauerhaft gewährleisten zu können, werden jährlich hohe Investitionsbeträge für die Erweiterung, Erneuerung und die Modernisierung der Gewinnungs- und Bezugsanlagen und das Leitungsnetz eingesetzt. Ziel ist es, die hervorragende Trinkwasserqualität auch in Zukunft zu erhalten.

Für die Netze der Trinkwasserversorgung in Bühl wurde im Laufe des Jahres 2015 ein Rehabilitationskonzept für die Jahre 2016 bis 2030 fertiggestellt.

Ausgangspunkt war zunächst ein betriebswirtschaftlicher Ansatz, bei dem davon ausgegangen wurde, dass eine Reinvestition nach dem Ende der kalkulatorischen Nutzungsdauer der jeweiligen Leitung in Form einer jeweiligen Ersatzinvestition erfolgt. Dazu wurde das Anlagevermögen herangezogen und eine Hochrechnung der Investitionsrate für die Jahre 2016-2030 durchgeführt. Dabei zeigte sich deutlich, dass mittelfristig sehr hohe Investitionen in die Infrastruktur erforderlich sind, um die Vermögenswerte zu erhalten.

Im nächsten Schritt wurde ein technologischer Ansatz verfolgt. Grundlage dafür waren die Daten aus dem Geoinformationssystem (GIS), wobei insbesondere der Zustand der Versorgungsleitungen technisch bewertet wurde. Aus Materialeigenschaften (Gusseisen, Polyethylen), Herstellungsjahr, Verlegebedingungen, Schadensstatistik und einer Risikoanalyse für das Materialversagen konnten Risikogruppen gebildet werden, die wiederum zu einer Priorisierung der erforderlichen Investitionsmaßnahmen führten. Dadurch war es möglich, die Gesamtinvestitionen über die Jahre gleichmäßig zu verteilen.

Unterlassene Investitionen führen zum deutlichen Anstieg von Schadensfällen, da die mittlere, technische und wirtschaftliche Nutzungsdauer der Versorgungsleitungen je nach Materialbeschaffenheit und den Umgebungsbedingungen auf 30-40 Jahre begrenzt ist.

Das Ergebnis dieser technischen und wirtschaftlichen Auswertung zeigt die erforderlichen Investitionen in die Versorgungsleitungen im zeitlichen Verlauf und ist entsprechend im Geoinformationssystem (GIS) hinterlegt.

Die Prognosen ergeben einen jährlichen Investitionsbedarf in die Versorgungsleitungen im Netzgebiet Bühl von rund 700.000 Euro. Bis 2030 müssen hier also rund 13 Mio. Euro investiert werden, um die jetzige Versorgungsqualität aufrecht zu erhalten. Das Leitungsnetz muss sukzessive erneuert werden; damit muss umgehend begonnen werden. Der Aufsichtsrat hat diesem Reha-Konzept in seiner Sitzung am 07.12.2015 seine Zustimmung erteilt.

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die verkaufte Wasserabgabe um 4,1 % auf 1,623 Mio. m³ gesteigert werden. Infolge der trockenen Witterung nahm die Quellwassergewinnung um 19 % ab, so dass diese Lücke durch einen vermehrten Grundwasserbezug durch den Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung geschlossen werden musste. Hierdurch stiegen die Bezugskosten um 90 T€ gegenüber dem Vorjahr.

In den Ausbau und die Erneuerung des Trinkwassernetzes wurden insgesamt 658.116 € investiert.

Telekommunikation

Die Stadtwerke Bühl hat seit 1999 rd. 2 Mio. € in den Ausbau des Glasfasernetzes investiert. Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Investitionstätigkeit in den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes 90 T€. Derzeit hat das LWL-Netz eine Länge von nahezu 38 km.

Die Vermarktung von professionellen Telekommunikationsleistungen für Geschäftskunden erfolgt durch die TelemaxX Telekommunikations GmbH mit Sitz in Karlsruhe. Dabei mietet die Gesellschaft die Leitungen von den Stadtwerken an. An dem Unternehmen sind neun regionale Energieversorgungsunternehmen beteiligt. Die Stadtwerke Bühl halten einen Anteil von 5,685 %. Im Geschäftsjahr 2015 wurden in diesem Geschäftssegment Umsatzerlöse in Höhe von 162.406,00 € erwirtschaftet.

Wärmeversorgung

Zum 31. Dezember 2015 betrieben die Stadtwerke Bühl 39 Wärmeversorgungsanlagen. Der Wärmeabsatz betrug 4,6 Gigawattstunden, wodurch ein Umsatz von 462.319 € zuzüglich der Abgabe von Kalt- und Warmwasser (86.508 €) erzielt werden konnte.

Das Nahwärmenetz wurde zwischenzeitlich bis in die Bühler Innenstadt verlegt. Von der Wärmezentrale werden 18 Liegenschaften versorgt.

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

a) Vermögenslage

Das langfristig gebundene Vermögen hat durch die niedrigere Investitionsrate und die Abschreibung auf die Finanzanlagen um 550 T€ abgenommen. Die kurzfristigen Forderungen haben sich nur unwesentlich verändert.

Das Eigenkapital hat durch die Einstellung einer Gewinnrücklage um 300.000 € zugenommen und hat einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 46,6 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen insbesondere durch die laufenden Darlehenstilgungen (772 T€) ab und haben einen Anteil von 22,1 % an der strukturierten Bilanzsumme. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind nahezu unverändert geblieben.

Die Bilanzsumme der strukturierten Bilanz hat sich um 569 T€ oder 1,2 % vermindert. Sie stellt sich im Detail wie folgt dar:

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	27.692	60,3	28.106	60,5	- 414	- 1,5
Finanzanlagen	4.461	9,7	4.687	10,1	- 226	- 4,8
Vorräte	639	1,4	549	1,2	+ 90	+ 16,4
Langfristig gebundenes Vermögen	32.792	71,4	33.342	71,8	- 550	- 1,6
Kurzfristige Forderungen gegen						
- Gesellschafter	79	0,2	42	0,1	+ 37	+ 88,1
- Dritte	6.875	15,0	6.537	14,0	+ 338	+ 5,2
Flüssige Mittel	6.171	13,4	6.565	14,1	- 394	- 6,0
	45.917	100,0	46.486	100,0	- 569	- 1,2
Passivseite						
Eigenkapital	21.396	46,6	21.096	45,4	+ 300	+ 1,4
Langfristige Verbindlichkeiten	10.175	22,1	10.955	23,6	- 780	- 7,1
Langfristige Mittel	31.571	68,7	32.051	69,0	- 480	- 1,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber						
- Gesellschaftern	2.700	5,9	3.416	7,3	- 716	- 21,0
- Kreditinstituten	29	0,1	30	0,1	- 1	- 3,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.617	25,3	10.989	23,6	+ 628	+ 5,7
	45.917	100,0	46.486	100,0	- 569	- 1,2

b) Finanzlage

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit verminderte sich durch die Abnahme der Rückstellungen und Verbindlichkeiten deutlich.

Dagegen hat sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit um rd. 1 Mio. € verbessert, da die Auszahlungen für die Investitionen in das Sachanlagevermögen um 1,2 Mio. € abgenommen haben.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit blieb nahezu unverändert, was auch zu einem leicht verminderten Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag beigetragen hat.

	2015 T€	2014 T€	Veränderung T€
Periodenergebnis	+ 300	- 1.270	+ 1.570
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 2.602	+ 2.644	- 42
+ Zunahme der Rückstellungen	+ 149	+ 1.514	- 1.365
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 120	- 577	+ 457
-/+ Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 465	+ 499	- 964
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 239	+ 2.374	- 2.613
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 10	+ 47	- 37
+ Zinsaufwendungen	+ 359	+ 396	- 37
- Sonstige Beteiligungserträge	- 164	- 74	- 90
+ Erhaltene Zinsen	+ 5	0	+ 5
- Gezahlte Zinsen	- 56	- 57	+ 1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 2.381	+ 5.496	- 3.115
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 103	- 135	+ 32
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 6	+ 16	- 10
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 1.554	- 2.764	+ 1.210
- Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	+ 55	- 55
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	- 201	0	- 201
+ Erhaltene Zinsen	+ 7	+ 13	- 6
+ Erhaltene Dividenden	+ 164	+ 74	+ 90
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.681	- 2.741	+ 1.060
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	- 779	- 727	- 52
- Gezahlte Zinsen	- 315	- 353	+ 38
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.094	- 1.080	- 14
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 394	+ 1.675	- 2.069
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 6.565	+ 4.890	+ 1.675
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 6.171	+ 6.565	- 394

c) Ertragslage

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

	2015 T€	2014 T€	Veränderung absolut T€	Veränderung %
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	60.300	55.598	+ 4.702	+ 8,46
Materialaufwand	- 47.125	- 43.745	- 3.380	- 7,73
Personalaufwand	- 4.150	- 4.217	+ 67	+ 1,59
Sonstige Erträge und Aufwendungen	- 2.727	- 2.364	- 363	- 15,36
EBITDA	6.298	5.272	+ 1.026	+ 19,46
Abschreibungen	- 2.602	- 2.644	+ 42	+ 1,59
EBIT	3.696	2.628	+ 1.068	+ 40,64
Zinsergebnis	- 534	- 234	- 300	- 128,21
Steuern	- 95	- 203	+ 108	+ 53,20
Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlung	3.067	2.191	+ 876	+ 39,98

Die Umsatzerlöse haben insbesondere durch die deutliche Zunahme beim Stromvertrieb um 4,7 Mio. € oder 8,5 % zugenommen. Dieses Geschäftsfeld ist auch für die Steigerung des Materialaufwandes in Höhe von 7,7 % verantwortlich.

Die Personalaufwendungen haben sich als Folge der geringeren Beschäftigtenzahl um 1,6 % vermindert. Die sonstigen Erträge und Aufwendungen sind überwiegend als Folge der niedrigeren aktivierten Eigenleistungen um 363 T€ gegenüber dem Vorjahreswert angestiegen.

Die Abschreibungen sind nahezu unverändert, wogegen das Zinsergebnis durch die Abschreibung auf die Finanzanlagen (EnBW-Aktien) belastet ist.

Durch diese Gesamtentwicklung haben sich EBITDA und EBIT jeweils um rd. 1 Mio. € verbessert, was sich auch im Jahresergebnis von 3,07 Mio. € zeigt. Dies ist gegenüber dem Vorjahreswert um 876 T€ angestiegen.

Hier einige wesentliche Kennzahlen und deren Entwicklung:

	31.12.15	31.12.14	31.12.13	31.12.12
Eigenkapitalrentabilität	14,33%	10,39%	12,45%	13,37%
Umsatzrentabilität	5,09%	3,94%	5,24%	5,16%
EBIT	7,19%	5,04%	7,34%	6,26%
Eigenkapitalquote	41,60%	40,48%	44,46%	49,57%
Konzessionsabgabe	1.560 T€	1.421 T€	1.534 T€	1.484 T€

d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus insbesondere auf dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Entwicklung während des Geschäftsjahres überwachen wir, in dem wir den Planwerten des Erfolgsplanes die monatlichen Istwerte gegenüberstellen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen wir eine geringe Mitarbeiterfluktuation sowie eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Beschäftigten von fast 19 Jahren.

e) Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Erfreulich ist die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Erkennbar ist dies durch den Vergleich der Planwerte des Erfolgsplanes mit den erzielten Istwerten.

Bericht zu Risiken und Chancen

Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements der Stadtwerke Bühl ist es, den Unternehmenserfolg durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig zu bewerten und abzusichern. Ein leistungsfähiges und dynamisches Risikomanagement ist für eine erfolgreiche Unternehmensführung von besonderer Bedeutung. Die Risikoberichterstattung erfolgt vom Controlling an die Geschäftsführung. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig über die wesentlichen Risiken berichtet. Für die Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten erfolgt eine tägliche Überwachung der Positionen im Energievertrieb.

Konjunkturelle Risiken:

Abschwächung der Weltwirtschaft: Wichtige Märkte für Produkte aus Deutschland schwächeln. In China sind die Zeiten zweistelliger Wachstumsraten vorerst vorbei. Dies hat auch Auswirkungen auf deutsche, exportorientierte Unternehmen. Zum Jahresbeginn 2016 musste die Exportwirtschaft einen Dämpfer hinnehmen.

Energiewirtschaftliche Risiken:

Die Entwicklungen an den Energiemärkten Strom, Erdgas, Öl und Kohle haben einen hohen Einfluss auf die Portfoliopreise. Die Stadtwerke Bühl verfolgen daher im Bereich des Portfoliomanagements und beim Energieeinkauf Strom- und Erdgas das Ziel, die Marktpreisrisiken zu identifizieren, zu bewerten und an den Energiemärkten aktiv abzusichern.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Volatile Aktienkurse können die Ertragslage der Stadtwerke Bühl negativ beeinflussen.

Politische und regulatorische Risiken:

Politische Initiativen auf europäischer, nationaler und baden-württembergischer Ebene bergen erhebliche Risiken für die Stadtwerke Bühl. Durch die europäische Energiepolitik können sich neue Wettbewerbsordnungen, beispielsweise für die Förderung erneuerbaren Energien ergeben. Auf Bundesebene sind weitere tiefgreifende energiepolitische Entscheidungen abzusehen. Hier sind Strommarktdesign, Smart Meter Rollout, das EEG 3.0 als Risiken zu nennen.

Für den Netzbetrieb legt in Baden-Württemberg die Landesregulierungsbehörde die Erlösbergrenzen für Strom und Gas fest. Mögliche Risiken bestehen durch die Nichtanerkennung von Kosten sowie eventueller Effizienzwerte mit dem Ziel, die Netznutzungsentgelte zu senken.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse der Stadtwerke Bühl werden durch effiziente Informationsverarbeitungssysteme unterstützt. Diese basieren im Wesentlichen auf marktüblichen Standards. Risiken bei der Verfügbarkeit der gesamten IT-Struktur und der Datensicherheit sind jedoch nicht auszuschließen.

Die Gesamtbeurteilung:

Das gesamte Risikoportfolio der Stadtwerke Bühl umfasst im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 34 Risiken, welche sich teilweise aus aggregierten Einzelrisiken zusammensetzen.

Es wurden keine Risiken identifiziert, die weder einzeln noch in ihrer Aggregation den Fortbestand der Stadtwerke Bühl gefährden. Die mit der Risikobewirtschaftung verbundene Prüfung der Ertragskraft des Unternehmens stellt eine solide Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung dar.

Die sich aus den energiewirtschaftlichen Veränderungen ergebenden Chancen sehen wir insbesondere in neuen Geschäftsfeldern, die aus der bereits erwähnten Digitalisierung genutzt werden können. Des Weiteren beabsichtigen wir auch den Stromvertrieb außerhalb unseres Gemarkungsgebietes aktiv mittels Akquise voranzutreiben.

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der verhaltene Aufschwung der deutschen Wirtschaft wird sich im Jahr 2016 weiter fortführen. Vom ifo-Institut wird ein prognostiziertes Wachstum der Wirtschaftsleistung in Höhe von 1,9 % für das Jahr 2016 prognostiziert. Der private Konsum stützt dabei weiter den Aufschwung, da die Einkommensperspektiven der privaten Haushalte wegen der weiter verbesserten Arbeitsmarktlage sehr gut sind.

Entwicklung der Energiebranche

Auf der Ebene der Europäischen Union stehen 2016 weitreichende Strategien und legislative Vorschläge an, die sich im Energiesektor auf die klima- und energiepolitischen Zielsetzungen der Europäischen Union für die Periode 2021-2030, das Marktdesign sowie die Versorgungssicherheit konzentrieren werden. Die Europäische Kommission wird in diesem Jahr unter anderem einen legislativen Vorschlag zur Neufassung der Erdgasversorgungssicherheitsverordnung und eine Strategie für Wärme- und Kälteversorgung vorlegen. Weiter werden legislative Vorschläge zum Europäischen Strommarktdesign, die Überarbeitung der Energieeffizienzrichtlinie sowie die Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie erwartet. Zusätzlich werden Verhandlungen zur bereits vorgeschlagenen Reform des EU-Emissionshandelssystems fortgesetzt.

Anreizregulierung

Der derzeitige Referentenentwurf zur Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) zielt auf höhere Effizienz- und Transparenzvorgaben, einer kürzeren Regulierungsperiode und mittelfristig der Abschaffung des Sockelbetrages. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) sieht in dieser Vorlage eine schleichende kommunale Enteignung. Der Erhalt des Sockelbetrages ist insbesondere für Altinvestitionen von zentraler Bedeutung. Diese Investitionen sind unter gänzlich anderen Rahmenbedingungen beschlossen und zu Stande gekommen.

Erwartete Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Bühl

Die Verteilnetze der Stadtwerke Bühl spielen bei der Energiewende in Bühl eine entscheidende Rolle. In dieser Netzebene muss ein sicherer Betrieb bei einer volatileren Einspeise- und Abnahmestruktur, bei gleichbleibend hohem Anspruch an Effizienz und Versorgungssicherheit angestrebt werden. Es ist davon auszugehen, dass diese Herausforderungen auch in den nächsten Regulierungsperioden durch weitere Vorgaben der Regulierungsbehörden im Rahmen der Anreizregulierung zu den Aufgaben gehören.

Die Stadt Bühl wird im Geschäftsjahr 2016 die Vergabe der Strom- und Gaskonzession gem. § 46 Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz öffentlich ausschreiben. Die Stadtwerke Bühl werden sich um die Konzessionen für beide Netze bewerben. Ziel ist es, den Konzessionswettbewerb um das Strom- und Gasnetz im Versorgungsgebiet Bühl erfolgreich abzuschließen.

Im Geschäftsjahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 3 Mio. € vorgesehen. Diese verteilen sich auf die nachfolgenden Unternehmenssegmente:

Stromversorgung	850.000 €
Erdgasversorgung	470.000 €
Trinkwasserversorgung	870.000 €
Wärmeversorgung	500.000 €
Telekommunikation	85.000 €
Gemeinsame Bereiche	264.000 €

Insgesamt wollen die Stadtwerke Bühl in ihrer Strategie die Chancen aus der zukünftigen Entwicklung nutzen und damit ihren wirtschaftlichen Erfolg und ein gesundes Wachstum sichern.

Im Energievertrieb wollen die Stadtwerke ihren Marktanteil weiter sichern. Gleichzeitig sollen mit neuen Produkten neue Kundengruppen außerhalb unseres Stammgebietes gewonnen werden.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir ein – entsprechend unserem Wirtschaftsplan – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,66 Mio. €. Dieser Wert liegt über dem Planergebnis des Vorjahres (2,504 Mio. €) und stellt sich somit als positiver finanzieller Leistungsindikator dar.

Nach heutigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass wir dieses Unternehmensergebnis erreichen werden und die guten Ergebnisse der Vorjahre fortgesetzt werden können.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Bühl, 18. Mai 2016



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

Anhang

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2015 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie dem GmbH-Gesetz erstellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

II. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz einschließlich Bilanzierung und Bewertung

Die Zugänge des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti bewertet. Für die selbsterstellten Anlagen wurden angemessene Lohn-, Material- und Fremdleistungsgemeinkosten berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die planmäßigen Nutzungsdauern zugrunde. Sämtliche Anlagezugänge werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden die Zugänge im Monat der Fertigstellung dem Anlagevermögen zugebucht, in wenigen Fällen (z.B. bei der Zubuchung der Hausanschlüsse) wurden die Zugänge zum 1. Juli aktiviert.

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Seiten 26 und 27 dargestellt.

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung an dem Zweckverband „Wasserversorgung Bühl und Umgebung“ in Höhe von 43,75 %. Neben diesem Anteil hat sie auch die von der Stadt Bühl abgetretenen Verpflichtungen für deren Anteil (18,75 %) zu übernehmen. Einschließlich dieser Verpflichtung halten die Stadtwerke Bühl zum 31.12.2015 einen Anteil von 1.215.484,98 €. Auf Grund des beim Zweckverband stattfindenden Umlageverfahrens hat dieser ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres haben wir die gesamten Anteile an den beiden folgenden Gesellschaften erworben:

Anteilsbesitz	Kapital in %	Eigenkapital in €	Ergebnis 2015 in €
BF Services GmbH & Co. KG, Bühl	100	360.000	- 47.037,35
BF Services Verwaltungs-GmbH, Bühl	100	25.200	+ 1.140,72

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten aktiviert. Vom Forderungsbestand wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 47.200 € in Abzug gebracht.

Die unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Posten betreffen abgegrenzte Zahlungen für einen Mietvertrag für verschiedene Gase, für Leistungen unseres IT-Dienstleisters sowie für die Archivierung der Kreditorenbelege (insgesamt 40 T€).

Das **Stammkapital** beläuft sich unverändert auf 11.000.000 € und ist voll einbezahlt. Die Kapitalrücklagen (3 Mio. €) haben sich im Geschäftsjahr nicht verändert. Den Gewinnrücklagen wurde ein Betrag von 300.000 € zugebucht.

Der Bestand an passivierten **Ertragszuschüssen** im Versorgungsbereich zum 31.12.2002 wird wie bisher mit einer Rate von 5 v. H. in die Erfolgsrechnung übernommen. Aufgrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 sind seither die Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten analog der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens erfolgswirksam aufzulösen. Die vereinnahmten Zuschüsse werden daher in dem Bilanzposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ ausgewiesen und jährlich entsprechend der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens zu Gunsten der Erfolgsrechnung aufgelöst. Übersteigen bei den Hausanschlusskosten die Erträge die auf der Aktivseite gebuchten Anschaffungskosten, so wird der übersteigende Betrag im Jahr der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung zugeführt.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Hierbei wurde die sogen. 'Projected-Unit-Credit-Methode' (PUC-Methode) unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 3,89 % und von 1,50 % pa. Rentensteigerungen angewandt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die 'Richttafeln 2005 G' nach Klaus Heubeck verwendet.

Bei den Sonstigen Rückstellungen werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen ist auf der Seite 21 dargestellt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die bestehenden Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit:	bis zu einem Jahr	über einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
gegenüber Kreditinstituten	801	2.909	6.203	9.913
aus Lieferungen und Leistungen	4.268	-	-	4.268
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	-	-	1
gegenüber Gesellschaftern	2.700	-	-	2.700
Sonstige	3.490	31	15	3.536
	11.260	2.940	6.218	20.418

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen mit einem Erfüllungsbetrag von 54 T€ durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bühl gesichert. Im Gegenzug hat die Süwag Energie AG die Rückbürgschaft in Höhe von 30 % aus der ursprünglichen Darlehenssumme übernommen.

Für die Gesellschaft „SchwarzwaldWASSER Labor GmbH, Bühl“ hat die Stadtwerke Bühl GmbH im Jahre 2010 eine Bürgschaft in Höhe von 90.000 € übernommen. Die Inanspruchnahme dieser Bürgschaft schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Eine weitere Bürgschaft in Höhe von 93.333 € wurde im Jahre 2013 an die BF Services GmbH & Co. KG gewährt, an der die Stadtwerke Bühl beteiligt sind. Diese konnte im April 2016 an die Sparkasse zurück gegeben werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2015 €	Zuführung €	Auflösung (A) Verbrauch €	Stand 31.12.2015 €
Altersteilzeit-Verträge	27.621,50	6.640,00	3.658,00 (A) 14.306,95	16.296,55
Ablesekosten	121.600,00	126.600,00	121.600,00	126.600,00
Prüfung Jahresabschluss	94.700,00	92.500,00	7.066,95 (A) 87.633,05	92.500,00
Rückständiger Urlaub	71.934,00	99.429,00	71.934,00	99.429,00
Berufsgenossenschaftsbeitrag	31.000,00	31.000,00	2.383,25 (A) 28.616,75	31.000,00
Überstunden	28.454,00	33.720,00	28.454,00	33.720,00
Minderungen geg. Netzbetreiber	24.900,00			24.900,00
Rückzahlung aus Direktvermarktung	78.500,00			78.500,00
Miete für Trafo 103/Wiediggarten	0,00	51.129,19	0,00	51.129,19
Rückstellung für EEG	357.600,00	309.800,00	357.600,00	309.800,00
EEG-Umlage	23.500,00	0,00	23.500,00 (A)	0,00
Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV i.V. mit § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV (1. Regulierungsperiode)	316.435,00	0,00	237.955,00	78.480,00
Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV i.V. mit § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV (2. Regulierungsperiode)	600.075,00	218.749,00	0,00	818.824,00
Offshore-Umlage	0,00	7.800,00	0,00	7.800,00
Konzentrateinleitung ZV Wasserversorgung	1.107.570,71	342.300,00	0,00	1.449.870,71
Mehrerlösabschöpfung Netzentgelte Strom	813.095,00	22.730,00	212.775,00	623.050,00
Sonstige	18.536,00	8.540,00	2.900,00 (A) 700,00	23.476,00
	3.715.521,21	1.350.937,19	39.508,20 (A) 1.161.574,75	3.865.375,45

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen hat sich um rd. 150 T€ erhöht. Größter Zugang war die weitere Erhöhung der Rückstellung für das Risiko der Zahlung von Abwassergebühren für die Einleitung von Konzentratwasser durch den Wasserzweckverband Bühl und Umgebung (342 T€).

Die Rückstellungen zum Regulierungskonto der Netze Strom und Gas haben sich bei einem Verbrauch von 238 T€ und Zuführungen in Höhe von 219 T€ um 19.206 € vermindert.

III. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

	Verkaufserlöse	Netzentgelte	Auflösung Ertragszuschüsse	Erlöse aus Nebengeschäften	Gesamt 2015	Gesamt Vorjahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Netz Strom	5.701	7.976	278	19	13.974	13.436
Netz Gas	35	2.094	106	-	2.235	2.242
Vertrieb Strom	33.859	-	-	47	33.906	29.810
Vertrieb Gas	6.128	-	-	4	6.132	6.041
Wasser	3.273	-	179	-	3.452	3.409
Wärme	551	-	14	-	565	482
Telekommunikation	154	-	1	7	162	141
Dienstleistungen	74	-	-	650	724	787
	49.775	10.070	578	727	61.150	56.348

Die Umsatzerlöse haben sich um 8,5 % auf nunmehr 61,15 Mio. € erhöht. Einen deutlichen Zuwachs in Höhe von 13,7 % hat der Stromvertrieb zu verzeichnen. Diese Zunahme ist insbesondere auf den Zuschlag bei einer Energieausschreibung zurück zu führen, bei dem sich unser Unternehmen durchgesetzt hat. Des Weiteren konnte der Umsatz aus der Direktvermarktung nochmals erhöht werden.

In den anderen Segmenten haben sich die Umsatzerlöse nur unwesentlich verändert. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus inländischen Verkäufen erzielt.

Zum 01. Februar 2015 konnten als Folge günstiger Einkaufspreise die Preise für Tarifkunden im Strom- sowie Gasvertrieb gesenkt werden.

Latente Steuern

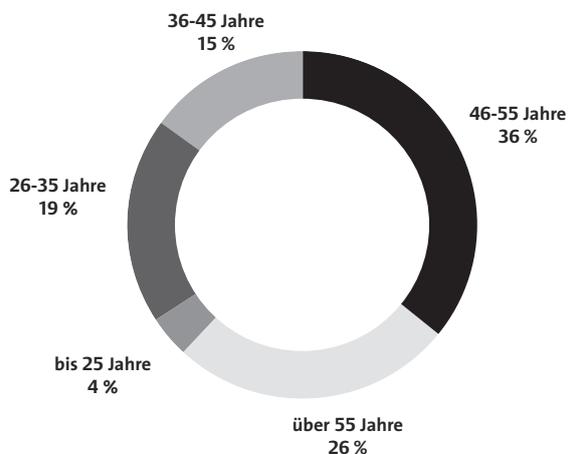
Auf Grund des seit Jahren bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ist die Stadtwerke Bühl GmbH Organgesellschaft der Bühler Sportstätten GmbH. Das steuerliche Einkommen der Stadtwerke Bühl GmbH ist aus diesem Grund der Bühler Sportstätten GmbH zuzurechnen. Die Stadtwerke Bühl GmbH berichtet deshalb nicht über die Belastung mit latenten Steuern.

Personalbericht

Im Berichtsjahr standen durchschnittlich 68 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis mit unserem Unternehmen.

Personalbestand	31.12.2014 Personen	Zugänge Personen	Abgänge Personen	31.12.2015 Personen	Personalaufwendungen	2014 T€	2015 T€
Vollbeschäftigte	54	1	2	53	Löhne und Gehälter	3.215	3.176
- mit Zeitvertrag	2	1	2	1	Sozialversicherung	576	561
Altersteilzeit	2	0	0	2	Berufsgenossenschaft	31	31
Teilbeschäftigte	8	0	1	7	Versorgungsaufwand	395	382
In Elternzeit	1	0	0	1			
Auszubildende	3	1	2	2			
	70	3	7	66		4.217	4.150

Altersaufbau der Beschäftigten zum 31.12.2015 (ohne Teilzeitbeschäftigte, Altersteilzeit und Auszubildende)



Alter	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
bis 25 Jahre	4	2
26 - 35 Jahre	10	8
36 - 45 Jahre	7	8
46 - 55 Jahre	18	19
über 55 Jahre	15	14
Gesamt	54	53

Während des Jahres 2015 konnten die folgenden Beschäftigten für längere Dienstzeiten bei den Stadtwerken Bühl geehrt werden. Hierzu gratulieren die Geschäftsführung und der Betriebsrat.

40 Jahre:	Rudi Volz	10 Jahre:	Julia Brulé
30 Jahre:	Reiner Liebich Bernhard Riebel		
25 Jahre:	Martina Dresel Dieter Hörth Kludia Lang Günther Meier Hans Steinel		

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit sowie dem Betriebsrat für das vertrauensvolle Zusammenwirken.

Aktiva

	€	€	31.12.2015 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.413.637,00		1.313
II. Sachanlagen		31.789.877,32		32.423
III. Finanzanlagen		4.460.959,12		4.687
			37.664.473,44	(38.423)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	638.609,77			549
2. Waren	4,00			-(1)
		638.613,77		(549)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	15.133.728,45 -10.781.030,50			15.036 -10.882
	4.352.697,95			(4.154)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -,- EUR)				(-)
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -,- EUR)	71.055,36			123 (-)
3. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -,- EUR)	79.090,15			42 (-)
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 336,50 EUR)	2.411.756,29			2.231 (1)
		6.914.599,75		(6.550)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.171.307,89		6.565 (13.664)
			13.724.521,41	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			39.577,95	29
			<u>51.428.572,80</u>	<u>52.116</u>

¹⁾ unter 0,5 T€

Passiva

	€	31.12.2015 €	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00		11.000
II. Kapitalrücklagen	2.987.185,49		2.987
III. Andere Gewinnrücklagen	7.409.233,10		7.109
IV. Bilanzgewinn	0,00	21.396.418,59	-
			(21.096)
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		4.495.506,00	4.315
C. Empfangene Ertragszuschüsse		1.016.059,00	1.315
D. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	237.207,00		238
2. Sonstige Rückstellungen	3.865.375,45		3.715
		4.102.582,45	(3.953)
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 801.158,41 EUR)	9.913.120,41		10.686 (812)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.267.664,17 EUR)	4.267.664,17		3.680 (3.680)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 894,90 EUR)	894,90		17 (17)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.700.026,15 EUR)	2.700.026,15		3.416 (3.416)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.490.284,61 EUR b) aus Steuern: 1.202.157,29 EUR c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: -- EUR)	3.536.301,13		3.638 (3.585) (948) (0)
		20.418.006,76	(21.437)
		<u>51.428.572,80</u>	<u>52.116</u>

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand
	01.01.2015				31.12.2015
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.177.066,38	102.662,21	0,00	232.408,48	4.512.137,07
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Geschäfts-, Betriebs- u. andere Bauten	10.589.445,84	217.101,84	2.662,30	29.674,18	10.833.559,56
2. Grundstücke mit Wohnbauten	659.200,07	0,00	0,00	0,00	659.200,07
3. Bauten auf fremden Grundstücken	1.376,81	0,00	0,00	0,00	1.376,81
4. Grundstücke ohne Bauten	12.838,65	0,00	0,00	0,00	12.838,65
5. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.716.047,23	123.225,55	0,00	0,00	5.958.783,46
6. Verteilungsanlagen	91.122.672,86	1.277.901,05	263.554,15	38.313,27	92.055.822,35
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.332.116,63	237.347,61	51.830,16	285.002,62	5.802.636,70
Fertige Sachanlagen	113.433.698,09	1.855.576,05	318.046,61	352.990,07	115.324.217,60
Fertige Anlagen, gesamt	117.610.764,47	1.958.238,26	318.046,61	585.398,55	119.836.354,67
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	588.705,72	127.032,78	0,00	-585.398,55	130.339,95
Sachanlagen gesamt	114.022.403,81	1.982.608,83	318.046,61	-232.408,48	115.454.557,55
Gesamt	118.199.470,19	2.085.271,04	318.046,61	0,00	119.966.694,62
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.391.501,45	200.707,67	0,00	0,00	1.592.209,12
2. Wertpapiere	3.295.875,00	0,00	427.125,00	0,00	2.868.750,00
Finanzanlagen gesamt	4.687.376,45	200.707,67	427.125,00	0,00	4.460.959,12
Anlagevermögen gesamt	122.886.846,64	2.285.978,71	745.171,61	0,00	124.427.653,74

¹⁾ ohne Grund und Boden, GWG, unfertige Anlagen und Finanzanlagen

²⁾ davon Vollabschreibung nach § 6 Abs. 2 EStG

Stand 01.01.2015	ABSCHREIBUNGEN			Stand 31.12.2015	RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN ¹⁾	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	angesammelte Abschreibungen auf Umbuchungen		am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Jahres	Durchschnittlicher Abschrei- bungssatz	Restbuch- wert
€	€	€	€	€	€	€	%	%
2.863.956,38	234.543,69	0,00	0,00	3.098.500,07	1.413.637,00	1.313.110,00	5,2	31,3
5.105.808,57	229.555,02	0,00	0,00	5.335.363,59	5.498.195,97	5.483.637,27	2,2	58,8
511.525,07	8.172,00	0,00	0,00	519.697,07	139.503,00	147.675,00	1,2	21,2
1.376,81	0,00	0,00	0,00	1.376,81	0,00	0,00	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.838,65	12.838,65	0,0	0,0
3.047.671,58	279.203,23	0,00	0,00	3.326.874,81	2.631.908,65	2.668.375,65	4,7	44,2
68.220.891,20	1.650.523,64 ^{50.008,29 (2)}	251.453,15	0,00	69.619.961,69	22.435.860,66	22.901.781,66	1,8	23,6
4.712.200,19	200.468,23 ^{0,00 (2)}	51.262,16	0,00	4.861.406,26	941.230,44	619.916,44	3,5	17,2
81.599.473,42	2.367.922,12 ^{50.008,29 (2)}	302.715,31	0,00	83.664.680,23	31.659.537,37	31.834.224,67		
84.463.429,80	2.602.465,81	302.715,31	0,00	86.763.180,30	33.073.174,37	33.147.334,67	2,8	40,2
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	130.339,95	588.705,72		
81.599.473,42	2.367.922,12	302.715,31	0,00	83.664.680,23	31.789.877,32	32.422.930,39		
84.463.429,80	2.602.465,81	302.715,31	0,00	86.763.180,30	33.203.514,32	33.736.040,39		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.592.209,12	1.391.501,45		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.868.750,00	3.295.875,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.460.959,12	4.687.376,45		
84.463.429,80	2.602.465,81	302.715,31	0,00	86.763.180,30	37.664.473,44	38.423.416,84	2,8	40,2

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 (1.1. bis 31.12.2015)

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	65.145.597,31			
davon abgeführte Stromsteuer	-4.019.168,43			
davon abgeführte Energiesteuer	-826.094,78			
		60.300.334,10		55.599
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		557.097,99		759
3. Sonstige betriebliche Erträge		315.102,80		339
			61.172.534,89	(56.697)
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.790.126,01			43.418
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	334.576,66			327
		47.124.702,67		(43.745)
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.175.850,28			3.215
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 379.365,99 EUR)	974.643,35			1.002
Vorjahr: 391.631,70 EUR		4.150.493,63		(4.217)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.602.465,81		2.644
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.599.300,03		3.462
			57.476.962,14	(54.068)
			3.695.572,75	2.629
8. Erträge aus Beteiligungen	164.467,05			74
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	87.990,00			88
10. Zinserträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 4.971,72 EUR)	12.389,35			13
Vorjahr: 0,00 EUR		264.846,40		(175)
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	427.125,00			0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 56.081,99 EUR)	371.346,30			409
Vorjahr: 56.536,00 EUR		798.471,30		
			-533.624,90	(-234)
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			3.161.947,85	2.395
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		41.505,93		158
15. Sonstige Steuern		53.057,40		46
16. Ausgleichszahlung			94.563,33	(204)
			0,00	850
17. Aufwendungen aus Gewinnabführung			2.767.384,52	2.611
18. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)			300.000,00	-1.270
19. Entnahme aus Gewinnrücklagen			0,00	1.270
20. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			-300.000,00	0
21. Bilanzgewinn			0,00	0

Sonstiges

Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH und der Vorberatung im Aufsichtsrat wird die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2015 feststellen.

Bühl, 18. Mai 2016



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

Abschließendes Prüfungsergebnis

Für den Jahresabschluss der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, zum 31.12.2015 in der Fassung der Seiten 23 bis 32 sowie für den zugehörigen Lagebericht erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 01. Juni 2016

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Stuible-Treder
Wirtschaftsprüfer

ppa. Weber
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist im Berichtsjahr regelmäßig schriftlich und mündlich von der Geschäftsführung über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet worden.

Außerdem hat er sich in vier Sitzungen über den Geschäftsverlauf informiert, die Geschäftsführung in der durch Gesetze und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht und im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Wesentliche Themen im Berichtsjahr waren:

- Jahresabschluss 2014 und Wirtschaftsplan 2016
- Festlegung von Preisen für die Grundversorgung mit Erdgas sowie für Trinkwasser
- Mengen- und Ertragsentwicklung während des Geschäftsjahres
- Laufende Berichterstattung über das Risikomanagement
- Entwicklung bei den Beteiligungsunternehmen

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015 wurde von der durch die Gesellschafterversammlung bestimmten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart, geprüft und am 01.06.2016 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Wir schlagen deshalb der Gesellschafterversammlung vor, gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss 2015 in der uns vorgelegten Form festzustellen und den Geschäftsbericht 2015 zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2015 wiederum erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bühl, den

Stadtwerke Bühl GmbH

Siemensstraße 5

77815 Bühl

Tel: (07223) 946-0

Fax: (07223) 946-270

info@stadtwerke-buehl.de

www.stadtwerke-buehl.de

Konzept und Gestaltung:

Rothermel CC, Wiesloch

www.rothermel-cc.de

www.stadtwerke-buehl.de